FLIEKA

DER FLIEGENDE KASTEN
DAS BLATT DER PFADER
SCHWYZERSTÄRN BERN

FLIEKA

42. JAHRGANG NUMMER 2
DRUCK: B. LOBSIGER
REDAKTION: WUSCHTORCH

Graphik: abverheit
Versand: die Post

FLIEKA ★★★

Das Sprachrohr des HFM

Liebe Schwyzerstärnler,

Liebe Eltern und Angehörige,

Bald geht wiederum ein Jahr zu Ende, das für uns im allgemeinen erfolgreich war. Alle Ziele, die wir uns steckten, haben wir aber sicher nicht erreicht. Richtigerweise haben viele von uns die Ziele so bestimmt, dass sie nicht ohne grössere Anstrengung und Überwindung des eigenen Ich's erreicht werden konnten. Wer sein Leben und sein Tun so ausrichtete, ist bestimmt auf dem richtigen Wege und darf mit ruhigem Gewissen auf die verflossene Zeit zurückblicken, die noch nicht gelösten Aufgaben erfüllen, neue Ziele festlegen und verfolgen.

Leider habe ich aber auch Schwyzerstärnler gesehen, die planlos, ohne Verantwortungsgefühl und ohne Einsatz Tag und Tag an sich herankommen lassen. Sie nehmen das Leben, wie es sich ihnen bietet, sie wollen nur profitieren und sehen dies als selbstverständlich an. Dolce far niente, ist sicher in gewissen Momenten am Platz, aber sicher keine Lebensaufgabe.

Von uns Pfadern erwartet die Oeffentlichkeit ganz automatisch, dass wir als Vorbild leben und bereit sind Verantwortung zu tragen, weil es im Pfadergesetz geschrieben steht. Wir haben uns auch bei der Aufgabe des Versprechens dazu verpflichtet. Ich glaube, dass uns Alle dieser Verpflichtung bewusst sein und die Worte Bipi's nicht als Forderung, sondern als Selbstverständlichkeit ansehen sollten, denn Vorbild sein und Verantwortung tragen ist nicht etwa ein Privileg der Pfader, sondern ist für alle Menschen gültig. Was nützt es, wenn wir uns bemühen wenigstens in der Uniform mit allen guten Tugenden zu glänzen, unsere andere Zeit aber vertrödeln und schlecht nutzen.

Wer seinen Mann (für Wf: seine Frau) im Leben stellen und weiterkommen will, sieht im Pfadergesetz nicht nur ein Gesetz, das für Pfader bestimmt ist, sondern eine zwingende Richtlinie für sein ganzes Leben.

Ich hoffe und wünsche, dass Ihr Alle erfolgreich seid

Euer

WÖLFE

MEUTE MOWGLI

Ein Wort würde genügen, um das Lager zu beschreiben: Irrsein!! Da aber mit diesem Wort noch kein Bericht geschrieben ist, wollen wir einige Erlebnisse aus unserem Lager erzählen:

14 unternehmungslustige Wölfe fuhren eines montag morgens mit zwei WF's nach Grenchen. Getarnt als Planetenmenschen wurden wir im Pfadiheim freundlich aufgenommen und einquartiert. Nachdem wir uns einigermassen eingerichtet hatten, begannen wir uns als Mars, Venus oder Uranusbewohner wohlzufühlen. 6 Tagelang weilten wir auf den Planeten (Leider nur feienhalber). Raketen wurden gebastelt, Mondkämpfe und -olympiaden durchgeführt, den Kochspezies abgelegt und von allen erfolgreich bestanden, und zu guter letzt wurden zwei Neulinge bei nächtlicher Taufe mit den neuen Raketen auf eine Monderkursion geschickt. Die meiste Zeit verbrachten wir aber wie alle sterblichen Planetenmenschen (und Erdbewohner) mit Essen, Essen und nochmals Essen. (Infolge gut gemeinter Fressepäckli). Auf einem Ausflug erforschten wir die Umgebung und erfuhren, dass man auch auf dem Mond tüchtig "chrampfe" und schwitzen kann. Am Donnerstag wurde uns wieder ein Hauch Erdenluft zugeweht, die Eltern kamen uns nämlich besuchen. Viel zu schnell verging die Woche und wir waren alle traurig, als wir wieder zurück zur Zivilisation, zurück auf die Erde fahren müssten. Umsomehr freuen wir uns aufs nächste Lager!

Quiuto, Fitz

MEUTE IKKI

Das wichtigste Ereignis in diesem Halbjahr war zweifellos die gutgelungene, eigentlich für den Schwyzerstärutag vorgesehene Wolfsjagd. Sie stand unter dem Thema:

"Wir sind Reporter"

Schon Wochen vorher wurde eifrig auf diesen Tag hin geübt. Die Wölfe bastelten mit grosser Begeisterung einen Fernsehapparat, Mikrofone, Kameras, Taschenradios ... etc. (Daneben erweiterten wir unsere Samariterkenntnisse und bastelten gemeinsam eine Meuteapotheke).

Erwartungsvoll zogen wir am 2. Nov. nach Zollikofen. Ob Künstler, Bastler, Spötter oder Samariter — am Postenlauf kam wirklich jeder auf seine Rechnung. Abschliessend wurde ein Chefreporter erkürt. Die Wolfsjagd ist für uns alle ein unvergessliches Erlebnis

Artemis und Jux

Meute Tschil

Mir si füfezwänzig Wölf (Lusoiele), z'viel für drü Rudu; au Fätze, mir gründe es nöis (Mit'Urkunde und mit Bluet) Mir hei drei Weäffe, mit ine heimers glatt. Mir hei e Spruch dichtet, wo mir leider nid so viel dhöi bruche; wüll das nid mängisch vorchunt. Was ächt? Ds heisst so:
„Rot isch d'Liebi, rot isch d's Bluet, rot isch d'Wf we si chocht vor Wuet."
S'o viel Wölf bruche natürlich ou viel Füererinne. Wo isch die vierti wo mit üs i d's Lager chunt, vom Sämichlous Gritibänze überchunt, dschungleti Expeditione nach Amerika macht um d'Inka lehre z'kenne, arme Lüt Gschänkli bastlet, mit üs uf d'Jagd geit, duet Hütte boue, FFF überem Füür brätlet und usgseht wi ne Chemifäger u de ersch no am Dorffesacht Raclette serviert u derzue e ganzi Stube dekoriert

Füfezwänzig Wölf und iri Füererinne
Kenya, Kenga, Gipsy

Meute Boa

Diverse Wolfseindrücke aus dem Frühlingslager Rebacher

25 März : 1. Wolf:

Nach der Ankunft haben wir die Zelte aufgebaut und haben eine Feuerstelle aufgestellt. Und als wir fertig waren, ob kochten wir Kako und assen. Dann machten wir Spiele. Den Fahnenaufzug habe ich vergessen zusagen und dass ein Brief von Räubern gefunden wurde.

26. März : 2. Wolf

Wir bauten ein Tor vor das Zelt und machten eine schöne Feuerstelle. Einige mussten zum Haus zurück kochen gehen.

3. Wolf

Wir haben eine Olympiade gemacht : Da haben wir gespielt und ein Wettrennen gemacht und ein Spiel wo uns die Füsse zusammengebunden wurden. mit der Krawatte. Zuletzt spielten wir Fussball. Am Abend sassen wir am Lagerfeuer.

27. März : 4 Wolf:

Nach dem Essen gingen wir in den Wald um ein Spiel mit Nummern am Rücken zu machen. Wir mussten einander die Nummern ablesen. Die feindliche Gruppe konnte meine Nummer leider entdecken. Dann war das Zorro-Spiel im Gange. Der Zorro schmierte die Türklinke mit Zahncrème ein und versteckte viel Dinge. Wer ist wohl der Zorro?

... BOA

28. März : 5. Wolf

Am Morgen schauten wir immer am Anschlag, welcher Wolf bis jetzt am meisten Gutpunkte hatte. "Panther" fand nach dem Morgenessen auf der Treppe einen Plan zum vergrabenen Schatz. Wir meinten, es sei wirklich von einem Gangster geschrieben. Wir machten uns gleich auf den Weg, um den Schatz zu suchen. Wir mussten ca. 20 km töffeln. Als wir auf der Stelle waren, die auf dem Plan angezeichnet war, suchten wir, wussten aber nicht, dass jeder zwei- bis dreimal darauf stand. Endlich entdeckte "Puma" den Schatz, nur einen "Mohrenkönig" für jeden. Wir waren enttäuscht, dass die Leiterinnen hinter dem Geheimnis standen. Wir marschierten wieder heimzu.

29. März : 6. Wolf

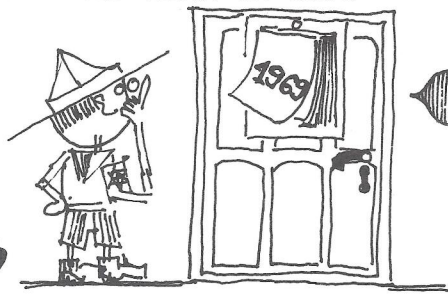
Um 7.30 standen wir auf und wuschen uns. Zuerst schauten wir wieviele Gutpunkte wir hatten. Gobo und ich putzten die Räume, denn wir wollten Punkte verdienen. Der Staub wirbelte nur so in der Luft herum. Die Führerinnen hatten sehr Freude daran. Neben unserem Haus war noch ein "Grunzigrunz" (Schwein). Von dem mussten wir leider nach grosser Freundschaft auch Abschied nehmen.

1. ZUG

Im Pfingstlager haben wir die neu übergetretenen Wölfe getauft und sie somit in den 1. Zug aufgenommen. Der Zug hat einen sehr grossen Bestand erreicht. Die Hälfte der Pfader erlebte in St. Anton (AI) ein interessantes und glattes Sommerlager. Es dauerte vierzehn Tage und ich glaube, dass sich die Verlängerung der Lagertage bewährt hatte. Leider war uns Petrus nicht so hold gesinnt, regnete es doch einmal fünfzig Stunden ohne Unterbruch. Nichtsdestotrotz waren alle Teilnehmer vom Lager begeistert.

Im Herbstquartal haben wir erfreulicherweise die Handballmeisterschaft gewonnen; wir hoffen, unseren Titel im Corps verteidigen zu können. Die Herbstferien waren mit dem III. Exer ausgefüllt. Vier Kandidaten sind bald OPs und werden danach eine leitende Stellung im Zug erhalten. Im jetzigen Quartal geniessen wir das Trapper- und Pionierleben. Was bringt das nächste Jahr? Das wissen die Götter

Biber



Eingang

2. ZUG

Das 2. Zugsjahr fing nicht gut an: Wir schlossen in Jegenstorf ein Fähnli und einer unserer Pfader wurde bei einem Unfall schwer verletzt (Heimweg). Glücklicherweise macht er schon wieder mit. Darm schufteten wir mächtig und erlebten zwei Lager wie aus dem Bilderbuch. Im Pfila waren wir am röm. Wagenfinal (Velo mit Anhänger) als unser Bruder u. Co. auftraten. Meine Pfader hatten im Sola so "Freude" am Französisch, dass sie mit allen berndeutsch redeten. In zwei schaurigen Nächten mit Seilbrücken, Halbtoten und Benzinfeuer wurde der Mut und die Ausdauer getestet. Aber als wir daheim mit feuchten Schuhsohlen und total "groggi" ins Wigwam krochen, waren alle froh – dort war es endlich trocken.

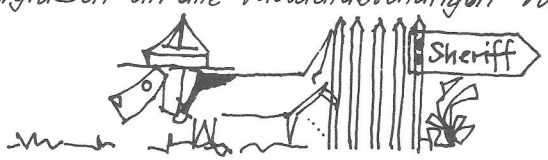
Nun im Telegrammstil:

- Dorffest: Fr. 100.– verdient,
- Herbstnachtübung mit Polizei und Hunden im Fahndungseinsatz,
- 7. Dez.: Rauschender Klausball mit UA- und Fräss höck,

- Zukunft: wir machen weiter so wie es uns gefällt.

Mit 25 Pfadergrüssen an alle "Vorstadtabteilungen" von Zollikofen

Spächt u. Co.



3. ZUG

Im letzten Frühling wechselte die Zugsleitung von Perry auf Fülli über, etwas später verliessen uns drei Venner. Im Pfingstlager konnten die neuen Venner die erste Probe ihres Könnens ablegen. Auch stieg die Zahl der 3. Zügler wieder auf ein brauchbares Niveau, was die Durchführung eines Herbstlagers in Kandersteg erlaubte. Nach einer knappen Handballniederlage und einer Fähnliurkundenvergrabung, haben wir nun neben der Waldweihnacht noch eine P- Meisterschaft vor uns. Im nächsten Quartal werden wir uns mit der Stadt Bern beschäftigen.

Ein Rot schwarzer

$$\Delta \text{Niveau} = \frac{\text{Anzahl Pfader}}{\text{Anzahl Führer}}$$

4. ZUG

Seit der Übernahme des Zuges letzten Frühling haben wir schon etliche Ziele erreicht.

- Als erstes eröffneten wir ein viertes Fähnli,
- Im Pfingstlager, in der Nähe von Guggisberg, war der 4. Zug vollständig vertreten.
- Im Sommer lernte der 4. Zug das Dorf Salgesch kennen. Zahlreiche Exkursionen, wie nach Siders und St. Leonard und anderes mehr, liessen dieses Lager für jeden zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.
- Inzwischen haben 2 neue Venner ihr Amt angetreten:
  Haas leitet das Fähnli Krähe, Stünggu das Fähnli Igel
- Das Winterlager steht vor der Tür! Eine prächtige Hütte wird uns im Sörenberg erwarten. Wir hoffen auf viel Schnee und Sonnenschein.

Luchs, Puma

5. ZUG

Es tut sich was bei den Blauroten. Vorerst wäre zu erwähnen, dass ein Leaderwechsel stattgefunden hat. Kudu, der den Zug während gut zwei Jahren führte, hat die Führung nun Pico und Meise überlassen. All die Kom-Arbeiten übernimmt Grizzly, der schon jetzt mit den Wilavorbereitungen beschäftigt ist. Wie letztes Jahr findet das Wila auch dieses Mal wieder im Eigenthal statt. Im weitern ist zu erwähnen, dass die Zugsbudenrenovation nun doch endlich zu einem Abschluss gelangt ist. Wir sind jetzt wieder in einer blitzblanken Bude "unterdacht" und können dort in aller Ruhe und Wärme die EA- Vorbereitungen treffen." Aba, wie ungeschickt, das haben wir ja noch gar nicht verraten: "Während des Frühlingsquartals wird endlich wieder einmal ein EA stattfinden."

... 5. ZUG

Zum Schluss noch ein kurzer Jahresrückblick:

- Pfila mit 35 Mann im Haslimoos bei Thun
- verregneter Vennertürgg in Uttigen (Übernachtung im Gotthardzelt)
- tolles Sola in Monterraz (mit 16 Mann)
- sonst gewöhnlicher, aber "söiglatter" Betrieb.

Kupimegri (Kudu, Pico, Meise, Grizzly)

Jyllands-Posten

DEN JYSKE VESTKYST

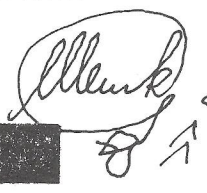
8. ZUG

Sola 1968 in Ryekol (Dänemark)

Am Abend des 13. Juli fanden sich 15 Pfadis, 3 Führerinnen und 7 Führer am Bahnhof Bern ein, um zum grössten Unternehmen in der Geschichte des 8. Zuges zu starten:

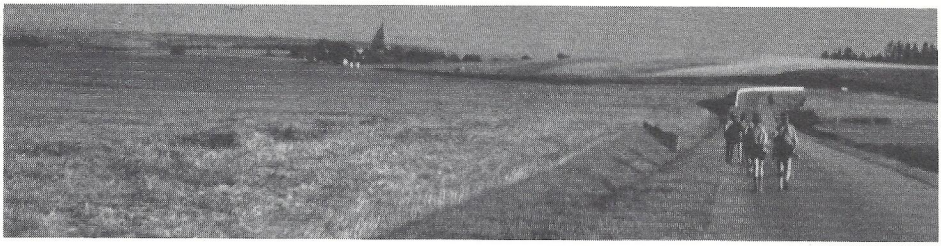
Über Basel fuhren wir in Couchetten, wo wir eine mehr oder weniger ruhige Nacht verbrachten, nach Hamburg. Dort führten uns deutsche Pfadis über den Fischmarkt, der jeden Sonntagmorgen stattfindet. Als Abschluss machten wir eine Hafenrundfahrt, um dann nach Esbjerg und Sig weiterzureisen. Dort wurden wir von unsern dänischen Freunden abgeholt. Jeder Pfadi verbrachte dort die erste Woche in einer dänischen Familie. Der Höhepunkt bildete ein gemeinsamer Ausflug mit einem Car nach Ribe, wo ein alter Dom steht. Weiter fuhren wir nach der Badeinsel Rømø. Nach dem Lagerfeuer mit den dänischen Eltern machten wir uns auf den Hike, wo jedes Fähnli in 3 Tagen Jütland zu Fuss kennenlernte: Baden an der Nordsee, Marsch den Dünen entlang, Übernachtung bei einem dänischen Bauer, Besuch eines kleinen Fischerdorfes. Von Ringkøbing fuhren wir zu unserem Lagerplatz in Mitteljütland, wo wir zu Beginn eine dänische Fussballmannschaft schlugen. Auf Ausflügen zu Fuss lernten wir die nähere Umgebung und die Tücken der dänischen Karten kennen, aber trotzdem stürmten wir den Himmelberg (161 m Höhe). Auf den Seen und kleinen Flüssen, die unseren Lagerplatz umgaben, machten wir zudem eine lange Bootsfahrt. Unser Vorstoss in den Norden führte uns aber bis nach Ålborg und dem Limfjord, wobei wir auch den Fyrkat, eine alte Wikingersiedlung, sowie Viborg besuchten. Selbstverständlich fehlten die Rückwärtsübung, wo der Kleinste den Zugführer spielte und das Zorrospiel nicht. Die Venner und die Führer fuhren zum Abschluss an die Ostsee, während alle zusammen auf der Heimreise Århus mit seinem Freilichtmuseum besuchten.

Im 8. Zug ist im Herbst "Globy", Jürg Zysset neu als Führer eingetreten. Die Red.

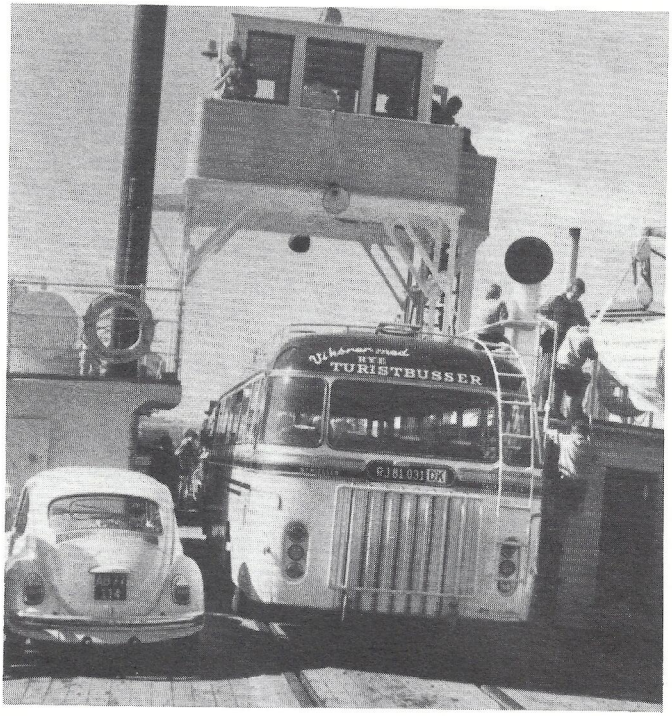


MIDTJYLLAND

Photos aus dem 8. Zugslager in Dänemark



Im Hintergrund das niedliche Dorf Ryekol (Lagerplatz im Wald hinter dem Dorf)



Auf einem Ausflug wird eine Fähre regelrecht "erobert".

Dänemarks ältestes Dampfschiff — Binnensee in Mitteljütland

Fotos Storch

9. ZUG

Unser 9. Zug hat ein ruhiges Quartal hinter sich. Mit Tissos Rückenverstärkung versuchten Kudu und ich den 9. Zugsbetrieb zu schauckeln. Aus technischen Gründen war es uns nicht möglich ein Sommerlager durchzuführen. In den Herbstferien fand der III. Erer in Steffisburg statt. Erfreulicherweise konnten sechs 9. Zügler an diesem Lager teilnehmen. Da wir aber ein Bewährungsquartal für die OP's haben, werden sie erst später befördert. Im letzten Quartal haben wir mit der Zugsmeisterschaft begonnen. Diese werden wir auch im nächsten Quartal weiterführen. Der absolute Höhepunkt wird zweifellos auch dieses Mal das Winterlager sein. Ich hoffe, dass jeder 9. Zügler mit dabei sein kann. Ich kann allen 9. Züglern und Ehemaligen nur zurufen: "Raubvögel, zum Sturz!"

Iltis

11. ZUG

Quick hat uns seines Auslandaufenthaltes in den USA wegen, nach dem SO-LA verlassen. Somit war der 11. Zugssitz wieder einmal zu vergeben. Im SOLA, das wir bekanntlich am Lac Brenets (schweiz. Sibirien, Sommer +35°!) verbrachten, übernahmen wir die Führung des in sehr gutem Zustand stehenden 11. Zuges.

Unsere Zukunft: Am 2. November hat der EA (Pfesta II) stattgefunden. Silvester werden die 11. Zügler dieses Jahr in Geils bei Adelboden feiern.

gruss an Quick in U.S.A. von

Lülli 11

wusche u. Bosco

'Keck' 11

12. ZUG

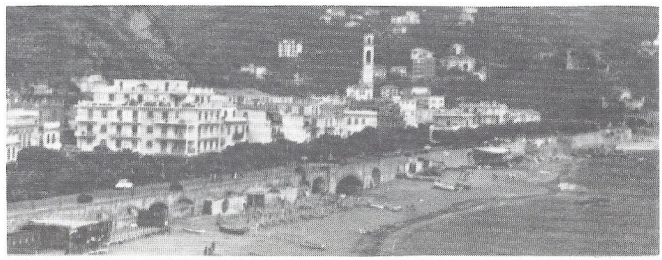
Herbstlager 1968: Moneglia - Italien

Nach langen 6 Jahren zog der 12. Zug wieder einmal nach Moneglia. Bei schönstem Saisonwetter und warmem Meer konnten wir das diesjährige HELA besonders geniessen.

Mit dem romantischen Dorf und der idyllischen Burg (welche speziell für Lagerfeuer und Nummernspiele geeignet war) haben wir uns bald vertraut gemacht. Schon das Einkaufen wurde zu einem kleinen Abenteuer: Adesso parliamo italiano! Die Hafenrundfahrt und die Schiffsbesichtigung waren einfach bellissimo; Tunnelwanderungen, 6 km durch den schwarzen Schlauch, sind ebenso unvergesslich wie zweimaliges Baden pro Tag. Und die Tintenfische waren auch besser als sie aussahen....

Die Pfader und Fähnli haben einander in guter Kameradschaft geholfen, so dass man sagen kann: das grosse Abenteuer, das Pfaderlager, ging diesmal in Moneglia sehr erfolgreich über die Bühne.

Umso schwerer fiel uns der Abschied vom gastfreundlichen Dorf. Die gemeinsamen Erlebnisse werden aber in unsern besten Erinnerungen bleiben.



Schrube 12

14. ZUG

Wegen "Personalmangel" mussten wir vor dem PFILA leider das 7 Ozelot vorübergehend schliessen. Doch, oh Wunder! Ins Pfila rückten sage und schreibe 11 (sprich 11) Neulinge an. Das Pfila wurde dank vollzähliger Beteiligung ein Bombenerfolg.

Im Sommer zog es uns gen Bad Ragaz am schönen Rhein. Die Rheinlandschaft war eine Augenweide, der Fluss recht kalt, was wir vom Wetter nicht immer behaupten konnten. Trotzdem werden unsere Jüngsten mit Freude zurückdenken.

Das Dorffest in Zollikofen brachte unser Programm ein wenig ins Schwanken, doch unsere Zugskasse bekam dadurch einen kleinen Zuschuss.

Wir sind keine Propheten und können darum die Zukunft des 14. Zuges nicht voraussagen.

Grizzli 14

15. ZUG

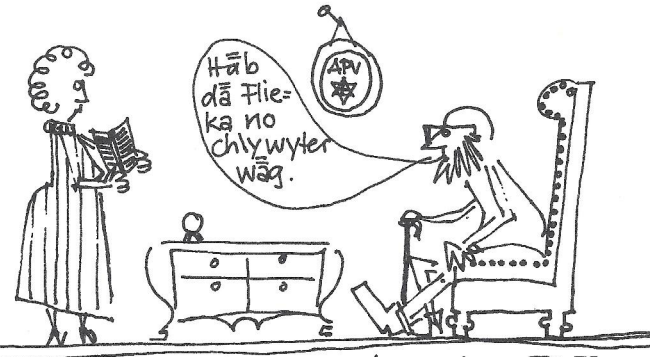
SOLA in Fruthwilen am Untersee

- ideales Lagergelände – im Tollwutsperrgebiet!!
  alle Pfader mit Stecken bewaffnet – nie ein Fuchs in Sicht!!
- Unsere Fähnliunternehmungen: Brückenbau, Wetterstation, Übermittlung, Flossbau
- geschenkte Kirschen im Überfluss, immer 1a Qualität
- 1. Woche schandbar heiss, Pfader meist im Wasser
- 2. Woche schandbar nass, Regen! Regen! Regen!
- gelungene Ausflüge: Napoleonmuseum Arenenberg
  Schiffahrt nach Stein am Rhein/Hohenklingen
  mit Identitätskarte und Bodenseefähre ins Pfahlbauerdorf nach Deutschland.
- 2 tolle Wochen für alle Rotgrauen!

Grille 15

Die erste Übung nach den Herbstferien wurde vom neuen Zugführer "Ali", Theo Füeg, geleitet. An demselbigen Samstag haben die 15. Zügler die Handballmeisterschaft in der Abt. Naya gewonnen.

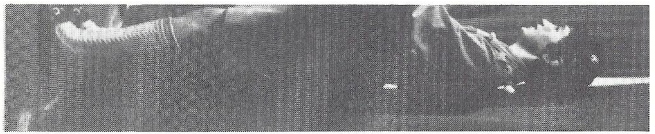
Die Red.

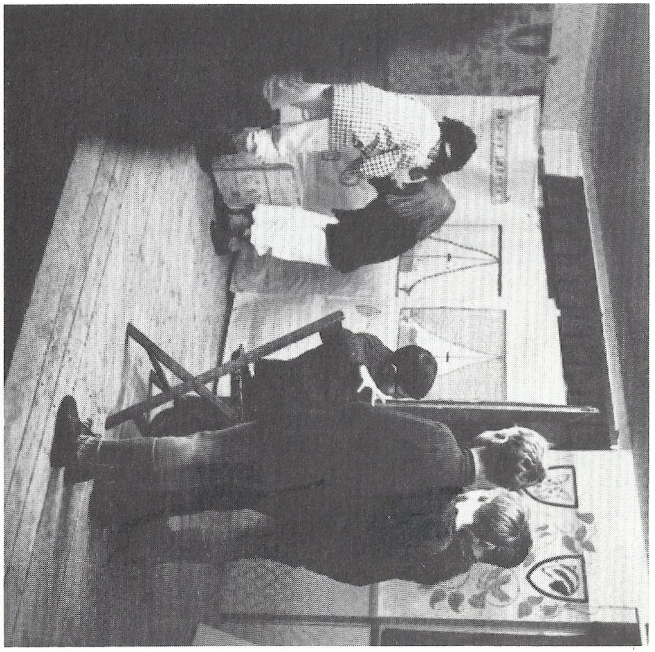


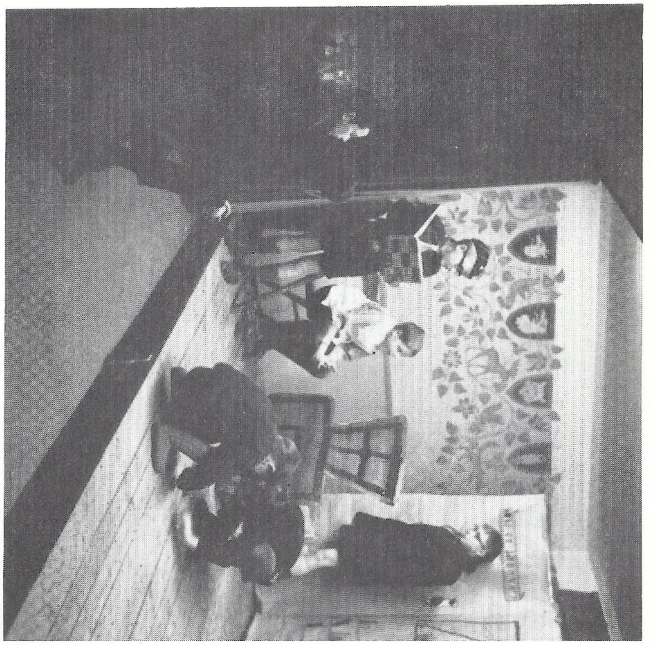
Weitsichtiges APV Mitglied liess den Flieka

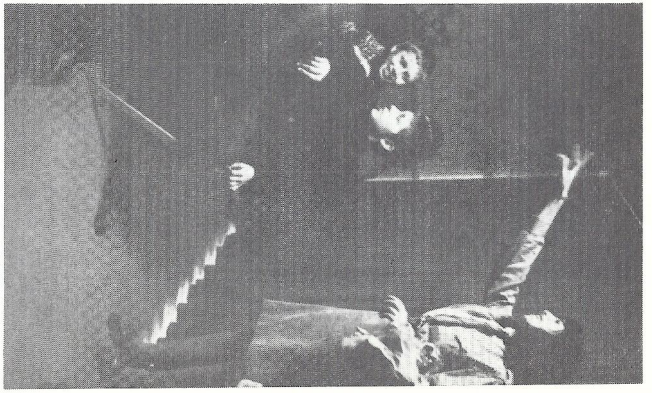
6. Zug Hela Salgesch Der Raclettfrass

Eltere – Abe bi de Wölf.
D'Meiste Mowgli spielt
‚Max und Moritz'.









ABTEILUNG SPARTA

Wahrscheinlich hat sich der eine oder andere aufmerksame Flieka-Leser beim Durchblättern der letzten Nummer dieses hochgeschätzten Blattes gefragt, ob denn die Abteilung Sparta sang- und klanglos eingegangen sei oder ob sie, was wohl noch schlimmer wäre, aus Protest gegen .... (ein Grund liesse sich sicher finden) zum griechischen Pfadfinderbund abgewandert sei. Nein, nichts von alledem ist geschehen; des Rätsels Lösung ist viel einfacher: Der Sparta-Bericht vermoderte irgendwo in einer Schublade unserer glorreichen Administration (hoffentlich nimmt mir die Zensur diese Bemerkung nicht übel!) Nun, so schlimm ist es ja auch nicht; dafür dürfen wir in dieser Nummer gleich den doppelten Platz beanspruchen, was die werte Leserschaft möglicherweise noch mehr erbost, als wenn gar nichts von uns drinsteht.

OP-Kurs: In den Frühlingsferien zogen 10 Pfader und 3 Führer nach St. Stephan in den OP-Kurs. Es war ein grosser Chrampf, aber trotzdem ein rassiges Lager. Ich hätte nicht gedacht, dass ich so viel lernen würde und zu all den Leistungen fähig wäre, die von uns verlangt wurden. Da ist z.B. der Nacht-OL, der z.T. zwischen hohen Schnee-Wänden durchführte und bei bösen Hunden vorbei, da ist das Krokieren bei Schneesturm, der Bussolenzug, die naturgetreue Samariterübung usw. Das zfridnigschte Erlebnis war zweifellos das zweitägige Fähnli-Wanderlager Wimmis-Riggisberg und der Hike von dort nach Konitz. Am Rekrutierungsantreten konnten wir dann den verdienten roten Stern in Empfang nehmen. Ein besonderes Merci den Köchen für den vorzüglichen Frass und den Führern für die gute Leitung.

Einer, der den Kurs glücklich überlebt hat

UA 68:

Am UA si mir Wölf a d'Kasse cho. Aber i mues scho säge, mir si de gross usecho. Di einti Meute, d'Hathi-Tiki, het dörfe als Charlie-Chaplin-Balleti uffüehre. Mir hei am Vater sini Schue agleit und e schwarze Gox und wissi Händsche, und mir hei alli e Schnouz agmalet übercho. Dir hättet dä Applaus sölle ghöre, wo sech der chlinscht Charlie vorem Publikum verneigt het. D'Hathi-Tiki si als Uhu verchleidet um die gschpängschtigi Ruine ume gflatteret. Mit ihrne grüene Flügu u de grüchtige grosse Ouge hei si dene z'hinderscht im Saal e Gänsehut übere Rügge gjagt.

E Hathi-Wolf

HELA 6. Zug in Salgesch:

Wer das tolle Gelände an der Rhone zwischen Leuk und Sierre kennt, der weiss, dass es dort nur tschente Lager geben kann. Rassige Zoiro-spiele, eine grosse Olympiade, ein paar Ausflüge in die wunderbare Umgebung mit seinen Rebbergen, ein OL und natürlich ein gewaltiges Geländespiel bildeten die Höhepunkte. Auch der Sport kam nicht zu kurz. Nun, wer nicht dabei war, hat's bereut.

... ABT. SPARTA

HELA 7. Zug in Boudry:

Was der 6. Zug erlebt hat, ist noch gar nichts, wenn man mit uns vergleicht. Auf einer Waldlichtung hoch über der Areuse-Schlucht hatten wir die Zelte aufgeschlagen. Ein mächtiger Turm mit einem Torunten durch und einer Plattform bildete das imposante Wahrzeichen des Lagers. Wirklich gefährlich wurde es, als einige dubiose Elemente die Gegend unsicher machten und uns von unserem Gelände vertreiben wollten. Aber denen haben wir es schön gezeigt! An Bäume gefesselt, sind sie erst wieder frei gelassen worden, nachdem sie sich mit einigen Quadratmetern Kuchen (war der gut!) losgekauft hatten. Am Sonntag kam es zum Fussballspiel des Jahrhunderts: Die 7. Zügler gegen ihre Väter (die Senioren haben gewonnen). Ausflüge, OL, Lagerfeuer und Zorrospiele füllten den Rest unseres Lagerprogramms. Kurz, es war einfach ein super-phänomenales, irrsinnig tschentes Lager!

Ein Geltschwarzer

Zukunftsvisionen

Beide Pfaderzüge planen einen Elternabend. Der 6. Zug wird den seinen im Dezember durchführen und steckt mitten in den Vorbereitungen. Der 7. Zug ist vorderhand dabei, seine Zugsbude umzugestalten; jedes Fähnli wird seinen Beitrag leisten. Im Februar oder März soll sie eingeweiht werden, kombiniert mit einem EA.

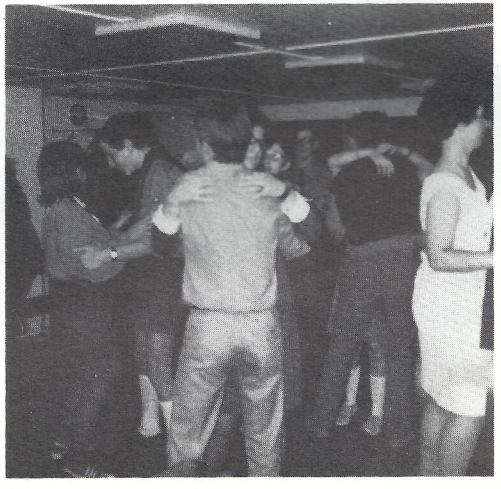
In der Wolfsstufe steht alles unter dem Zeichen des Führerinnen-Wechsels. Bei Hathi-Tiki hat Tha die Meute an Wif übergeben, aber diese hat sich – welch unangenehme Überraschung – dispensieren lassen. So wird die Meute jetzt von Okapi und Ara geführt. Bei Hathi-Kiti wird uns Suomi an Weihnachten verlassen; es ist noch ein Weekend geplant. Ob wir wohl eine Nachfolgerin finden?

Der 7. Zug nach dem Pfila 1968 auf der Parkterrasse

Wolfsübertritte Abt. Sparta Frühling 1968 →

SCHWYZERSTÄRN SEENACHTSFEST AUF DEM THUNERSEE 24 AUG. 1968

(BEI JEDER WITTERUNG!)



ROVERHARST WIKING

Am 1.6.68 übernahm ich den Roverharst Wiking von Otter, welcher sich für die Roverei stark eingesetzt hatte. Darum möchte ich hier ihm für seine geleistete Arbeit danken und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute. Ich war bestrebt meine Aufgabe als Harstführer in der gleichen Art weiterzuführen. Leider konnte ich davon nicht so viel Gebrauch machen, da ich lange Zeit im Militärdienst war. Trotz meiner Abwesenheit konnte ich vor allem an meinen beiden Jungroverrotten Freude haben, die sich voll und ganz eingesetzt haben.
Mein Harstprogramm für das nächste halbe Jahr:

- Roverweihnachten,
- Skitag
- Diaabend über Berlin oder Griechenland, gemütlicher Harstanlass,
- Jungroverübertritt.
- Fröhlingsskitour

Ihr werdet Euch fragen, warum so viele Harstanlässe? Der Grund ist ganz einfach: ich lege grossen Wert darauf, dass sich meine Rover untereinander besser kennenlernen.
Indem ich auf weitere gute Aktivität meines Haistes hoffe, wünsche ich euch allen ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute.

s'lingge Pfötli

Sadhu

An alle Rovers, Führer und andern Interessenten:

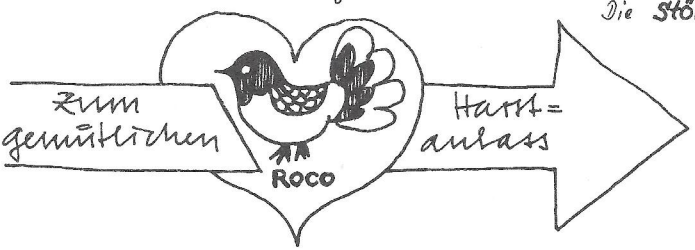
Zugführer "Globy" organisiert während zwei Tagen, am 1. oder 2. Januar, seines Winterlagers das 8. Zuges, vom 27. Dez bis zum 5. Jan. in Andermatt die

VU - Wahlfachprüfung: Skifahren

Zugelassen sind aber nur die Jahrgänge 1953 - RS. Die Hin- und Rückreise wird durch Globy mittels verbilligten Halbtaxbilletten organisiert.

Bitte so schnell wie möglich schriftlich anmelden bei:

Jürg Zysset "Globy"
Hüsliweg 6
3072 Ostermundigen



PFADFINDERHEIM SCHWYZERSTÄRN BERN

Mittwoch den 13. März fand die Jahresversammlung des Heimvereins statt, welche den Vorstand für kommende Jahr wie folgt bestellte: Präsident: W. Thomet (Veto) bish. Vize-Präs: H. Scheidegger (Lulu) bish. Kassier und Sekretär: E. Haensseler (Grigg) bish. Heimverwalter: Peter Jordi (Stups) neu, Vertreter des Schwyzerstärns: HFm. F. Reust (Brauer) bish, der Wolfsstufe: A. Heiz (Darsi) bish, der Pfaderstufe: Paul Schrämli (Ghandi) neu, der Roverstufe: G. Buffat (Billou) neu. — Der abtretende Heimverwalter Hannes Junker, welcher seit der Gründung des neuen Heims 1933 an der Engehalde, die Verwaltung und den Unterhalt unsers Heimes leitete, berichtete über einige Details aus seiner 35-jährigen Tätigkeit:

1922-33: war das «Chalet Motta» auf der Grossen Schanze unser erstes eigenes Heim. Unter der Leitung der Heimpräsidenten E. Ziegler, G. Cardinaux, H. Wagner und C. Hefermehl wurde viel erspiesshche Arbeit und auch die Vorarbeit für das neue Heim an der Engehalde geleistet.

1932: wurde der Heimverein Schwyzerstärn gegründet. Herr Ing. E. Losinger verhilft uns zu der der Stadt Bern gehörenden «Wasenmätteli-Besitzung».

1933, am 28. Juni wird der Mietvertrag mit der Stadt Bern für diese Besitzung abgeschlossen. Umbau des Gebäudes durch die Firma E. Losinger+Co, Kosten Fr. 48'000.-. Die Stadt Bern leistet uns ein Darlehen, um die ansehnlichen Kosten zu amortisieren. Hannes Junker wird zum Heimverwalter ernannt.

1934, am 4. Nov. Einweihung des neuen Heimes. Der Gemeinderat der Stadt Bern beschliesst auf Vorschlag von OFm Fred Bieri, den Weg zum Heim «Schwyzerstärnweg» zu benennen.

1935-40: Einrichten von Zugsmaterialräumen im Estrich durch Fm. O. Weber (Wibs) Ausbau der Anlage am Aarebord mit Sandsteinquadern vom Münzgraben. Fenstereinbau in der Hauswartwohnung Portner. Einrichten eines automatischen Lichtschalters. Grosser Veloständer auf der Nordseite wird notwendig. Auf behördliche Weisung: Organisation des passiven Luftschutzes, Bildung einer Hausfeuerwehr. Gasdichter Luftschutzkeller neben der Küche und Verdunkelung aller Räume im Heim eingerichtet. Steintreppe vor der Küche erstellt.

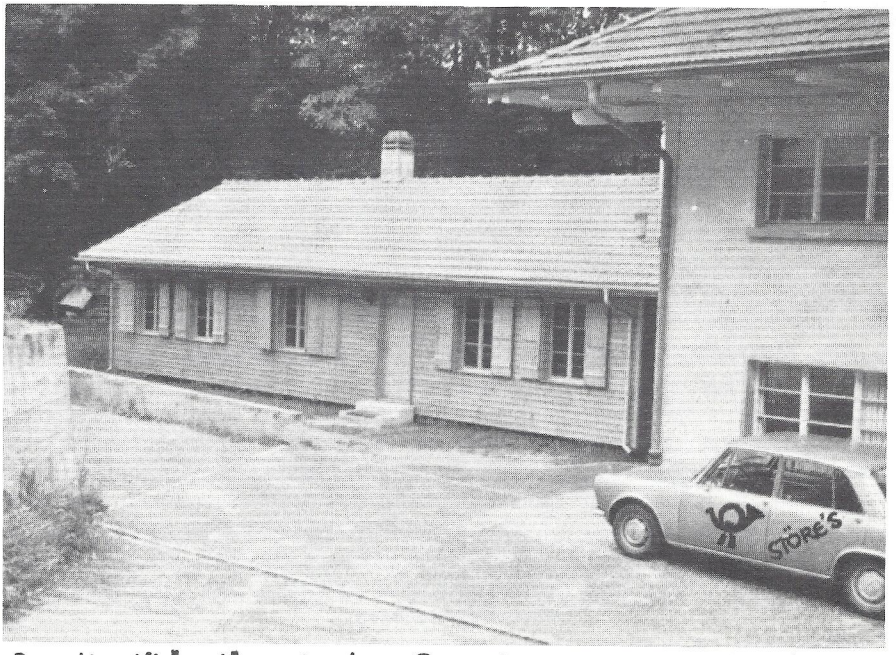
1940-50: Pflästerung vor dem Heim wird notwendig. Vorhang im Saal für Durchführung von EA angeschafft. Neuer Ofen in der Heimküche installiert. Einbau eines Cheminée's im Saal. Dekoration des Saales mit Fähnliwappen durch Paul Wyss.

1950-60: Auffrischen der Wände und Gänge durch Rover. Pritschen im Estrich entfernt wegen Brandgefahr. Dachuntersicht renoviert. Auswindmaschine und Trockenvorrichtung für Hauswart angeschafft.

1959: Nordflügel (Baracke), aus 5 Räumen bestehend, angebaut, Kosten: Fr. 19'000.- Aussenlampen am Heim installiert.

1960-63 : Ausbau der Anlage am Aarebord mittels Sandsteinquadern aus einem Abbruch in der Aarbergergasse. Kleine Mauer vor dem Nord-flügel erriohtet (Schutz vor Autos !)
1964 : Fam. A. Portner, welche während 30 Jahren unser Heim zuverlässig betreute, zieht nach Toffen in den Ruhestand. Neue Hauswart-Familie E. Hosmann zieht ein.
1965 : Renovation des Heimsaales durch Rover. Zerlegbare Bühne im Saal durch H. Jordi und Neonbeleuchtung durch Elektriker Friedli ge-stiftet.
1966 : Toilette im Heim erneuert (Syst. F. Ernst, Zürich)
1967 : Zementboden vor dem Heimeingang erhöht und Pflästerung angepasst. Kleiner Brand in der Besenkammer durch Fam. Hosmann gelöscht.
1968 : Brand im «Roco», durch alarmierte Feuerwehr gelöscht. Nordflügel wird abgebrochen und in gleicher Ausführung wieder aufgebaut.

Im April 1968 trat der neue Heimverwalter Stups, der über wertvolle Fähigkeiten zur Betreuung unseres Heimes verfügt, sein Amt an. Alle Schwyzerstärnler werden dringend gebeten, seinen Anordnungen und Weisungen Folge zu leisten und ihn nach besten Kräften zu unter-stützen, damit unser Heim noch recht lange wertvolle Dienste zu leisten vermag.



Der „Nordflügel" nach dem Brand ganz neu erstanden.

APV ALTPFADFINDERVERBAND „SCHWYZERSTÄRN"

Adresse: H.U. Würsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern.

Liebe APV-Mitglieder,

Auch diesmal dürfen wir Euch zuerst danken. Wie Ihr auf Seite 19 sehen könnt, ist der im Januar 1968 zum Teil abgebrannte „Nordflügel" des Heims am Schwyzerstärnweg 18 schöner und grösser als zuvor aus der Asche auferstanden. Dies dank der grosszügigen Hilfe der Versicherungen einerseits und der überraschend zahlreich eingegangenen Spenden der Ehemaligen und Freunde des „Schwyzerstärn" andererseits. - Im letzten „FLIEKA" schrieben wir von einer Summe von 4'500 Franken, die wir bereits erhalten hatten. Die Sammlung ging aber weiter, und bis anfangs Dezember 68 belief sich der Stand des Spenden-Kontos auf Fr. 5'850.-! (PC-Konto 30-6331, APV „Schwyzerstärn", Vermerk: „Heimbrand"). Viele Zahlungen kamen aus allen Teilen der Schweiz, eine stattliche Anzahl aber auch aus dem Ausland und aus Uebersee. Leider können wir nicht allen Spendern einzeln danken, wir tun es hier für den ganzen „Schwyzerstärn", den Heimverein und den APV: Herzlichen Dank für Eure spontane Hilfsbereitschaft! - Bereits haben Wölfe, Pfader und Rover vom neuen Heimanbau begeistert Besitz ergriffen, und anlässlich der nächsten APV-Jahresversammlung wird sich auch uns Gelegenheit bieten, den schmucken Neubau gebührend zu besichtigen.

Zwei Anlässe boten im Jahre 1968 Gelegenheit zu frohem Beisammensein mit den Aktiven: die „Schwyzerstärn"-Unterhaltungsabende (15. und 22. Juni) und die stimmungsvolle Abend-Rundfahrt auf dem Thunersee am 24. August.
Wie immer waren die beiden UA Treffpunkte vieler Ehemaliger, darunter einer ganzen Anzahl alter Rovergruppen, von denen einige nicht vergassen, ihre Gruppenchronik mitzubringen (es gibt herrliche Exemplare davon, siehe „Pflatsch", „New Trappers" und „Carimix"---).
Auch bei der Abend-Rundfahrt war der APV gut vertreten. Als „ältestes APV-Paar" durften wir Herrn und Frau Etienne Minod aus Brione sopra Minusio (Locarno) begrüssen, die den weiten Weg aus dem Tessin nicht gescheut hatten, um am „Schwyzerstärn-Seenachtsfest" teilzunehmen (Fm. E. Minod wirkte zur Zeit der Gründung des „Schwyzerstärn" im 1. Zug mit und leitete auch die Abteilung „Geristein" in Boll-Utzigen). Vertreterinnen und Vertreter aller späteren „Schwyzerstärn"-Generationen genossen zusammen mit den „Veteranen" die nächtliche Kreuzfahrt bei Speise, Trank und viel Tanz auf dem Achterdeck. dP (Siehe Bildbericht auf Seite 16!)

Wir gedenken, die fröhliche Thunersee-Nachtrundfahrt auch im Sommer 1969 wieder durchzuführen und werden rechtzeitig dazu einladen.

APV – Zivilstandsnachrichten

Es freut uns, eine ganze Reihe von Geburtsanzeigen, die uns zugekommen sind, publizieren zu können: Gleich zu Beginn des Jahres meldeten uns Alfred („Barry") und Marianne Burren-Stähli die glückliche Ankunft ihres Sohnes SIMON (27. Januar 1968). – Am 3. Februar erblickte in Basel BETTINA URSULA Trachsel, Tochter von Annemarie und Rolf Trachsel-Stahel („Spränzu", 3. Zug) und „Grosstochter" von WETRA, das Licht der Welt. – In Bern kam am 13. März DANIEL RICHARD, Sohn von Trudi und Heinz Althaus, (3. Zug), zur Welt, während Hansjörg Bertschi (UA-Spatz, auch 3. Zug!) am 23. April die glückliche Ankunft seines Sohnes STEFAN verkünden konnte. Wieder aus dem 3. Zug, nämlich von Peter Moor (Mao), Tacoma (Washington, USA), vernahmen wir die Kunde von der glücklichen Ankunft des kleinen Amerika-Schweizers THOMAS MIKE (27. März 1968).
Vom 4. Zug: René Kotoun, „Rostig" ist seit dem 20. August 1968 glücklicher Vater eines Sohnes ANDRÉ. – Wf. „Hamsterli" – Elisabeth Weiss-Saladin, z.Zt. in Wattwil SG – teilt mit: „Unsere Familie hat sich vergrösert, am 27. August 1968 kam CLAUDIA SYBILLE zur Welt." – Eine ganz originelle Photomontage von Kurt Häberli („Kes", 11. Zug) bildete die Geburtsanzeige seiner Tochter LEA RUTH (21. September). – Und wieder vom 3. Zug und ebenfalls wieder aus den USA meldeten Silvia, Heinz and Christian Luginbuhl, West Lafayette (Indiana), am 18. Oktober 1968 „the arrival of our daughter and sister ANITA PIA!" – „Notre premier-né" von Marli und Luc Baumann (5.11.68) heisst SIMON (Sohn von „Rumba", 5. Zug/WIKING). Und am 7. Dezember meldeten Elisabeth und Hans Ulrich Karlen-Steiner (Kakadu, 5. Zug) die glückliche Ankunft von FRANZISKA KATHARINA.
Auf Umwegen hat sich herumgesprochen, dass auch Johannes Stöckli („Schyt", 11. Zug) und Alfred Kellenberger („Zorro", 8. Zug) zu Vaterehren gekommen sind.

All' den jungen Erdenbürgern und ihren Eltern und Geschwistern unsere besten Wünsche für die Zukunft!

Es haben sich verheiratet (und es uns auch wissen lassen!):

Wolfgang Eichenberger, „Askus", mit Fräulein Ruth Stettler
am 28. September 1968 in der Kirche Bremgarten.

Urs Geiger, „Bus" (Roverchef), mit Fräulein Liselotte Fontana
am 16. November 1968 in der Kirche zu Köniz.

Eduard Kistler, „Chischte", mit Fräulein Vreni Graf, „Räbu",
am 29. November 1968 in der Nydeggkirche zu Bern.

Herzliche Glückwünsche!

Ihre Verlobung feierten: 8. September 1968

Wf. Margrit Davaz, „Pony", mit Rs Reto Cantieni, „Cucu" (1. Zug/Saranga)

„Panoramische Aufnahme der APV-Jahresversammlung 1968 (Pause!)"

(vgl. den nebenstehenden Kurzbericht →)

Der Jahresversammlung dritter Teil (Löwen)

Von links: Hermann und Hannes Juncker, die beiden ersten „Schwyzerstärnler", ferner: Dr. Franz Moser, Prof. Lenggenhager, die Drs. W. Andreae, Franz Kappeler, Harry Widmer, B. Mosimann.

DIVERSES

Waldweihnacht 1968 findet (fand) statt: 19.12., 18.45 Studerstein; anschliessend Führerweihnacht im Heim.

Neuer Obmann des Stadtverbandes: Fürsprecher Urs Graf, Zielweg 9, Bern.

„SCHWYZERSTÄRN-TAG 1968" (55 Jahre) fiel, obwohl grossartig vorbereitet, dem sintflutartigen Regen zum Opfer und somit ins Wasser. Dafür erscheint in nächster Zeit die lang erwartete Jubiläumsschrift, die jedem Mitglied wohlfeil abgegeben wird.

23. Sept. 1968: Gratulationscour beim Gründer des „Schwyzerstärn", Hannes Juncker, zum 75. Geburtstag!

Herr und Frau Dr. Hans Balsiger-Steiner sind nach den USA umgezogen:
2415 TANGLEY AP 23 HOUSTON (TEX)
Gruss an Bäägge und Kiebitz!

Rüebe und Raschka Arni, bisher Hardegg, wohnen neu: Eggwaldstr. 62, 3076 Worb.

Kurzbericht von der Jahresversammlung 1968 des APV

Mittwoch, den 20. März 1968, 20.15 Uhr im „Schwyzerstärn"-Heim

Trotz reich befrachteten Terminkalendern fanden sich 32 APV-Mitglieder im altvertrauten Heimsaal ein (zwölf Entschuldigungen lagen vor). Das Protokoll der Jahresversammlung 1967 wurde mit Dank an den Verfasser gutgeheissen, ebenso der Jahresbericht des Obmannes, der auf verschiedene Zugs-Jubiläumsfeiern hinweisen konnte, an denen sich der APV - insbesondere durch die Vermittlung von Adressen Ehemaliger - beteiligte. Erstmals war der APV zur Thunersee-Rundfahrt der Roverstufe eingeladen. Dieser Anlass fand sehr guten Anklang, sodass wir auch 1968 dazu einladen werden. (Samstag, 24. August - siehe Bildbericht!). Ueberdies wird 1968 auch das Familienfest des „Schwyzerstärn", der UA, stattfinden. - Der Mitgliederbestand ist 1967 auf über 1000 Ehemalige angewachsen, was mit besonderer Freude konstatiert wird. Dass die ganze Administration nach wie vor von freiwilligen und ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern besorgt wird, darf - mit besonderem Dank an den Kassier, Fred Techantré, „Kater", und den Mutationsführer Walter Merz, „Storch"-, erwähnt werden.
Zu Ehren der verstorbenen Kameraden René Palisch, Hans Arthur Pierau, Dr. Albert Schubiger, Markus Schärer, Manfred von Wattenwyl, Carl Plattner und Jean Schaufelberger erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.
Kassenbericht und Budget werden nach den Erläuterungen durch Kassier und Rechnungsrevisoren ohne Gegenstimme genehmigt und die Verwaltungsorgane entlastet. Der APV beschliesst Beiträge an die Aktiven (Sozialfonds), an den Heimverein und an die Roverstufe (zur Durchführung der Thunersee-Abendrundfahrt).
Vorstand und Rechnungsrevisoren werden in globo für ein weiteres Amtsjahr wiedergewählt. Als neuer Beisitzer wird der Mutationsführer Walter Merz dem Vorstand beigegeben. - „Verschiedenes": Unter diesem Traktandum wird über Bestand und Tätigkeit der Aktiven berichtet, eine Kommission für die Statutenrevision bestimmt und dann zum 2. Teil (Filmvorführung) übergeleitet. — Wusche.

Fortsetzung Neueintritte

4937	Eggimann Susanne	W 10
4938	Zysset Jürg	Pf 8
4939	Frei Barbara	W 9
4940	Hugi Roger	W 9
4941	Lehnherr Beat	W 6
4942	von Känel Beat	W 6
4943	Muri René	Pf 6
4944	Mösch Philipp	Pf 6
4945	Roth Kuno	Pf 6
4946	Leumann Adrian	W 6
4947	Kohler Markus	W 4
4948	Kohler Peter	W 4
4949	Steinmann Markus	W 1
4950	Zbinden Jürg	W 12
4951	Muri Arnold	W 12
4952	Braissant Robert	W 12
4953	Mauerhofer Peter	W 6
4954	Studer Daniel	Pf 8
4955	Guggisberg Mario	
4956	Sieber Philipp	
4957	Schneeberger Martin	
4958	Sahli Fritz	
4959	von Känel René	
4960	Dürmüller H. P.	
4961	Röthlisberger Roland	
4962	von Känel Daniel	
4963	Sahli Bernhard	
4964	Sahli Ernst	
4965	Berg Nicolas	W 3
4966	Lauper Markus	W 3
4967	Urech Martin	W 12
4968	Wullschleger Robert	W 12
4969	Schreiber Roland	W 7
4970	Risch Romedi	Pf 12
4971	Müller Martin	Pf 3
4972	Augsburger Claude	Pf 3
4973	Gloor Daniel	Pf 1
4974	Zimmermann Franco	Pf 11

Der Mutationsführer
"Hunt"

Heinz Hänni
Wabersackerstr. 67
3097 Liebefeld

PP 3000 BERN 1

Post: Wenn Adressat umgezogen, bitte Zeitung nicht retournieren, sondern gemäss **A 1** Adresse melden an:

Pfadfinder Schwyzerstärn
z.H. von Walter Merz
3000 Bern 16 Burgerziel

4816	Kläy Rudolf	P 9
4817	Kappeler Johannes	P 9
4818	Enggist Jürg	P 9
4819	Lüdi Stephan	P 4
4820	Turdschi Urs	P 12
4821	Rossi Andreas	P 12
4822	Schluep Hans-Jürg	P 12
4823	Binder Bernhard	P 12
4824	Turdschi Jürg	P 12
4825	Meier Armin	W 13
4826	Bomhauser Christoph	P 4
4827	Lobsiger Jürg	P 4
4828	Eggli Bernhard	W 1
4829	Hägglin Roger	W 1
4830	Fischbacher Ulrich	W 1
4831	Schiffmann Michael	W 1
4832	Wydler Daniel	W 1
4833	Meier Fredi	P 9
4834	Bommeli Markus	P 15
4835	Wittwer Erich	P 9
4836	Kunz Adrian	W 8
4837	Bacher Beatrice	W 8
4838	Bächer Jörg	W 8
4839	Rösch Peter	W 8
4840	Kaufmann Daniel	W 8
4841	Ballaster Peter	P 1
4842	Ranise Daniel	W 7
4843	Yang Po-ü	W 6
4844	Pauli Martin	W 7
4845	Haari Nicole	W 12
4846	Muri Roland	W 12
4847	Schneider Beat	W 12
4848	Kunz Manuel	W 8
4849	Küffer Roland	W 8
4850	Bühnes Peter	P 9
4851	Rankwiler Bruno	P 8
4852	Hofmann Rolf	W 4
4853	Haenggi Michel	W 9
4854	Spahni Christian	W 9
4855	Riwar Hansjörg	W 10
4856	Jungo Heinz	W 5

Neueintritte

4857	Wegmüller Rolf	W 10
4858	Gürtner Felix	Pf 5
4859	Bürgi Urs-Markus	W 2
4860	Möckli Michel	W 2
4861	Jakob Roman	W 2
4862	Gayret Faruk	P 7
4863	Merk Bernhard	W 2
4864	Herren Egon	Rv. Crab
4865	Zimmermann Urs	P 1
4866	Häberli Hanspeter	W 7
4867	Schreiber Dahiel	W 7
4868	Bürki Bruno	P 7
4869	Bärdschi Peter	W 7
4870	Burri Margrit	W 2
4871	Wegmüller Marianne	W 2
4872	Bomhardt Martin	W 1
4873	Roth Thomas	W 8
4874	Bütikofer Ruth	W 8
4875	Nydegger Therese	W 8
4876	Meyer Alfred	W 8
4877	Schneebeiger Martin	W 6
4878	Haenggi Daniel	W 9
4879	Eppner Susi	W 9
4880	Hagmann Franz	Rv. Tessera
4881	Althaus Beat	Rv. Gipsy
4882	Reiniger Nicolas	Rv. Skip
4883	Spalinger Peter	P 1
4884	Altenberger Beat	P 1
4885	Miesch Christoph	Pf 12
4886	Geissbühler Peter	Pf 12
4887	Galatioto Peter	Pf 14
4888	Schweizer Roland	Pf 14
4889	Dolder Roger	Pf 14
4890	Wehrli Stephan	Pf 14
4891	Hirt Daniel	W 7
4892	Nevoso Sandro	W 7
4893	Fiedli Urs	Pf 6
4894	Reusser Christoph	Pf 11
4895	Lutz Johannes	W 6
4896	Kuhn Martin	?
4897	Vollenweider Cuno	W 6
4898	Fischli Stephan	W 10
4899	Guger Paul	W 10
4900	Treuthardt Roland	W 7
4901	Schmid Bruno	W 7
4902	Hunziker Michel	W 7
4903	Fischer Urs	Pf 8
4904	Grünig René	W 7
4905	Zimmerli Urs	?
4906	Chopard Peter	?
4907	Wellenberger Vladimir	W 12
4908	Schäublin Thomas	W 12
4909	Bachmann Daniel	?
4910	Honegger Reto	W 1
4911	Kunz Jürg	?
4912	Zumbrunn Robert	?
4913	Hug Andreas	?
4914	Hardmann Thomas	W 1
4915	Breuning Markus	Pf 12
4916	Gubler Fredi	W 13
4917	Trummer Thomas	W 13
4918	Heim Rolf	W 13
4919	Earnhart Stephan	W 2
4920	Netreba Steven	W 2
4921	Hilfiker Peter	W 2
4922	Müller Reto	W 2
4923	Moser Ueli	Pf 7
4924	Schaer Hans-Martin	Pf 5
4925	Hornisberger Thomas	W 6
4926	Naef Bernhard	W 3
4927	von Wartburg Bernhard	?
4928	Kiener Lorenz	?
4929	Aebi Klaus	W 8
4930	Kiener Richard	W 8
4931	Blatter Hanspeter	W 1
4932	Züblin Caspar	?
4933	Löffel Jürg	W 10
4934	Zobrist Beat	Pf 12
4935	Füeg Theo	Pf 15
4936	Rowe William	Pf 3